

KOENER Jacob

(1886-1950)

Kautenbach

Patents (details)

1 - Neuartige, kombinierte Fußbekleidung mit Holzboden

LU patent 11157
Application date 14 December 1917

Die vorliegende Erfindung betrifft eine neuartige Fußbekleidung, deren Boden aus Holz besteht und deren Schaft aus Segeltuch, Tuchen und Geweben aller Art oder aus Leder hergestellt wird. Dieselbe ist dauerhaft, biegsam, elastisch, beweglich und wasserdicht.

Eine beispielsweise Ausführungsform ist auf beifolgender Zeichnung dargestellt und zwar zeigt:

Fig. 1 eine Seitenansicht der Fußbekleidung;

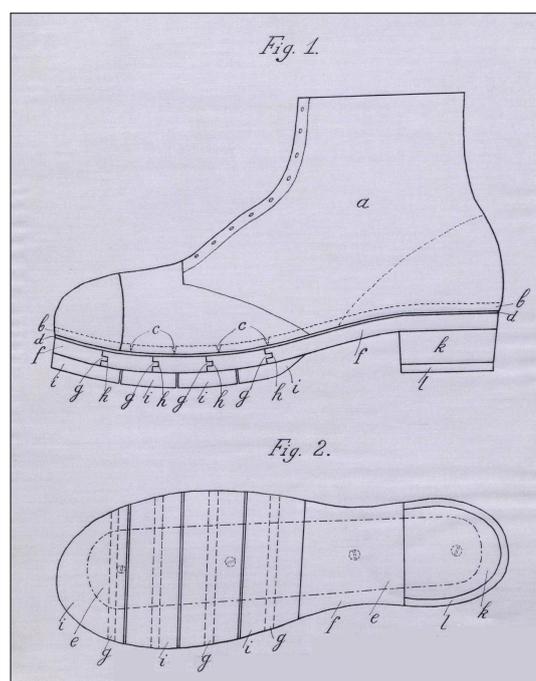
Fig. 2 eine Ansicht der Sohle.

Der Oberteil oder Schaft **a** besteht aus Segeltuch, Tuchen oder Geweben aller Art oder aus Leder, und ist auf einer hölzernen, biegsamen Brandsohle **b** befestigt. Letztere besitzt Quereinschnitte **c**, infolge deren sie biegsam ist. Auf die untere Fläche der Brandsohle **b** kommt eine Abdichtungsmasse **d** zu liegen, in welche eine dünne elastische Stahlplatte **e** eingelegt ist.

Auf der Abdichtungsmasse **d** wird die Holzsohle befestigt, welche aus einzelnen Lamellen besteht, von denen Jede in der Längsrichtung eine Nute **g** und auf der entgegengesetzten Seite einen Einschnitt **h** besitzt, welche ineinander greifen und die Sohle für Strassenkot undurchdringlich machen.

Auf dieser Sohle **f** wird die Laufsohle **i**, welche ebenfalls aus einzelnen Lamellen besteht, sowie der Absatz befestigt. Der Absatz **k** ist zweckmässig mit einem U-Eisen **l** versehen um das rasche Abnutzen zu verhüten. Die Laufsohle **i** kann, nach erfolgter Abnutzung, mit Leichtigkeit abgenommen und durch eine neue ersetzt werden.

Die Fersenkappen sind zweckmässig aus Blech, Holz, Pappe oder dergl. hergestellt.



2 - Neuartige, kombinierte Fußbekleidung mit Holzboden

LU patent 11210
 Application date 23 March 1918
 Addition to 11157

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Neuerung an der bereits patentierten Fussbekleidung,

Eine beispielsweise Ausführungsform der Verbesserungen ist auf beifolgender Zeichnung dargestellt, und zwar zeigt:

Fig. 1 eine Seitenansicht und

Fig. 2 eine Aufsicht auf die Sohle.

Die Neuerungen bestehen darin:

1 - dass die elastische, dünne Stahlplatte **e**, welche zwischen der Brandsohle **b** und der Holzzwischensohle **f** in der Abdichtungsmasse **d** liegt, ersetzt ist durch 2 andere Stahlplatten **e** und **e'**, welche nicht mehr durch die ganze Länge des Schuhs hindurchgehen, wie im Hauptpatent, sondern nur die Länge einer Halbsohle besitzen. Diese Stahlplatten sind beinahe ebenfalls so breit wie die Schuhsohle; die erstere liegt zwischen der Brandsohle **b** und der Abdichtungsmasse **d**; die zweite **e'** liegt zwischen der Holzsohle **f** und der Abdichtungsmasse; dieselben können auch etwas in die Brandsohle und in die Zwischensohle eingelegt werden.

2 - dass die Nuten **g** der Zwischensohle **f** und die Einschnitte **h** der Holzlamellen **f** nicht mehr eckig wie im Hauptpatent, sondern oval oder abgerundet ausgebildet sind wodurch eine grössere Beweglichkeit, Biegsamkeit und Dauerhaftigkeit erzielt wird.

3 - dass die einzelnen Holzlamellen **f** sich in schräger Richtung quer durch die Zwischensohle erstrecken (Fig 2), das heisst, dass die Nuten **g** und die Einschnitte **h** vom Ballen der grossen Zehe aus sich schräg nach rückwärts auf den Ballen der kleinen Zehe zu, wenden, während die Einschnitte der untern Laufsohle dieselbe rechtwinklich durchqueren.

4 - dass der Absatz **k** nicht mehr auf der Sohle **f** befestigt ist, sondern aus demselben Holzblock wie die Sohle **f** mit dieser in einem einzigen Stück angefertigt wird.

